

Erasmus im WS 2018-2019 in Bangor, Wales

Vorbereitung und Anreise

Bereits vor der Aufnahme eines Studiums war einer meiner großen Wünsche, ein Auslandssemester einzulegen. Das Institut für Organische Chemie bietet hierzu eine Vielzahl an möglichen Partneruniversitäten. Eine dieser



Partneruniversitäten ist die Bangor University in Wales. Eigentlich ist es in Chemie so vorgesehen, dass man im dritten Mastersemester einen Auslandsaufenthalt einlegt und in diesem an Forschungsarbeiten in Laboratorien mithilft. Da ich mich allerdings erst im Bachelor befand und gerne Vorlesungen besuchen wollte, kam dies nicht für mich in Frage. Nichtsdestotrotz engagierte sich das OC Institut unter der Leitung von Professor Kirschning für mich und arrangierte mit den Kollegen in Bangor einen Erasmus Austausch für mich. Zu der Bewerbung gehörten ein Lebenslauf, ein Anschreiben, ein Motivationsschreiben und ein Empfehlungsschreiben einer meiner Dozenten. Nachdem ich diese abgegeben hatte, erklärte mir Professor Kirschning in einem persönlichen Gespräch nähere Details und schlug mich beim International Office von Hannover vor. Mit diesem wurden dann weitere Formalitäten besprochen. Die Webseite der Bangor University ist sehr übersichtlich und zeigt Interessierten die Vorlesungsverzeichnisse für das nächste Jahr, sodass man sich im Vorfeld gezielt Module herausuchen konnte. Die Hilfe vom OC Institut, insbesondere von Frau Roloff, sowie seitens des International Office in Bangor, war exzellent; auf E-Mails wurde spätestens nach 24h geantwortet. Außerdem wurde in einem Treffen in Hannover für Erasmus Studierende weitere wichtige Informationen zum Auslandssemester erklärt. Daraufhin beantragte ich eine Auslandskrankenversicherung, das Erasmusstipendium und Auslandsbafög.

Anreise und Unterkunft

Ins kleine Bangor im Norden Wales zu kommen, ist einfacher als man denkt. Mit einem sehr günstigen Flug von Hamburg erreichte ich Manchester und wurde da von einem Bus direkt zur Uni gebracht. Den Bus konnte man vorher über die Uni-Webseite buchen. Am Flughafen wurde man dann bereits vom International Office empfangen und dann nach Bangor in ca. zwei Stunden gebracht. In Bangor angekommen, wurden wir von weiteren Helfern in der Studentenbar empfangen. Da ich mich für das Wohnen in Studenten-Halls im Ffriddoedd Village entschieden hatte, wie man das ausspricht lernt man dann dort, musste ich nur ein paar Meter zu meinem neuen Flat laufen. Begleitet wurde ich von einem älteren Studenten, der mir meinen Weg zeigte und mir einen Koffer abnahm. Es gibt noch ein weiteres Studenten-Dorf, St. Mary's, welches auf der anderen Seite der Stadt liegt und auf einem sehr hohen

Berg gelegen ist. Es ist ein sehr schönes Dorf, wer hier allerdings wohnt, muss sich an steile Wege gewöhnen. Die einzelnen Flats sind alle gleich, auf dem ersten Blick erscheinen sie klein, aber sie haben alles, was man braucht und besonders das zu jedem Zimmer gehörige Bad ist vergleichsweise sehr gut. Ich lebte in einem Flur mit sieben weiteren Kommilitonen, die meisten waren Fresher, ErSies, da diese meistens am Anfang in Studentenunterkünften wohnen. Die Küche war sehr groß, mit einer Sofaecke, großem Esstisch und mehreren Kochmöglichkeiten, sowie gemeinsamen Kühl- und Gefrierschrank. Ich verzichtete darauf, mir die von der Uni beworbene Studenten Pakete zu kaufen, da diese relativ teuer sind und man alles was man braucht in den Einkaufsläden der Stadt günstiger erwerben kann. In der Küche sind außerdem ein Staubsauger, Besen und Kehrblech, Bügeleisen und Putzeimer, die man sich mit seinen Flat-Mates teilt. Eine Reinigungskraft kommt alle vier Tage und putzt die Küche und Flur. Als internationaler Student kommt man ein paar Tage eher an als die neuen Studenten, weswegen das Dorf erst wie ausgestorben aussieht. Allerdings bietet das International Office durchgehend Programm an. Zum Beispiel einfache Treffen, Tanzabende zu walisischer Musik aber auch Ausflüge in die Umgebung. Ich kann nur empfehlen sich am Programm zu betätigen, da es nicht nur interessant ist und Spaß macht, sondern man auch dort super einfach, ganz schnell Freunde findet.

Bangor University



Im Vorfeld bekommt man viele E-Mails und Broschüren von der Universität, die nicht zu viel versprechen. Die Bücherei und das Main Arts Building könnten wirklich Drehplätze von Harry Potter gewesen sein. Das Schloss erhebt sich über der Stadt und ist ein sehr imposantes Gebäude. Das Pontio-Gebäude daneben bildet einen Kontrast dazu, da es ein modernes, neues Gebäude ist. Des Weiteren gibt es noch den Chemistry Tower, der äußerlich leider nicht mit den anderen Gebäuden mithalten kann. Im Hochhaus befinden sich allerdings einige Labore, Vorlesungsseele und ein Gemeinschaftsraum mit einem Kiosk.

Ich nahm an der Freshers'-Week von Chemie teil, bei der einem neben dem Studium und den Professoren auch die örtlichen Lokalitäten gezeigt wurden. Jeder Student bekommt einen persönlichen Studenten- und Dozenten-Tutor. Der Student ist dann aus einem höheren Semester, hilft bei allen Fragen und nimmt einen mit zu Pub-crawls. Dr. Martina Lahmann war gleichzeitig meine Tutorin, sowie

Erasmus-Koordinatorin von Chemie in Bangor. Sie ist stets hilfsbereit und sehr nett. Ich war zuerst überrascht, dass man die Professoren alle mit Vornamen anspricht; ich lernte alle Professoren bei einem Kaffee-Kuchen-Nachmittag kennen. Die Beziehung zwischen Studenten und Dozenten in Bangor war sehr gut und man fühlte sich jederzeit wertgeschätzt und geholfen. Nicht umsonst ist Bangor unter den besten Universitäten der UK, wenn es um Studentenzufriedenheit geht. Die Module aus dem Learning Agreement sind nicht zu hundert Prozent garantiert, da nationale Studenten Vorrecht auf Plätze haben. Ich konnte aber trotzdem alle meine Kurse besuchen. Zusätzlich arbeitete ich mit Begeisterung als Foreign Language Assistant an einer Schule im Nachbarort. Als Erasmus Student muss man größtenteils die gleichen Klausuren wie „normale“ Studenten machen, viele Prüfungen sind in Form eines Essays.

Studentenleben

Das ganze Jahr über bietet das International Office Ausflüge z.B. nach Manchester oder Liverpool an. Außerdem gibt es das Campus Life Team, das tägliche Aktivitäten wie Ausflüge, Kochstunden, Karaoke, Sport oder vieles weiteres anbietet. Ich verstand mich außerdem sehr gut mit meinen Flat-Mates, sodass man quasi nie alleine im Zimmer hocken musste, sondern in der Küche saß und etwas getrunken oder gespielt hat. Dazu gibt es genügend Möglichkeiten zum Ausgehen abends im kleinen Bangor. Zwei Clubs und etliche Pubs befinden sich in nächster Umgebung. In Bangor erreicht man alles zu Fuß, ich musste mich allerdings zuerst an die sehr steilen Straßen gewöhnen. Mit dem Bus und Zug ist man auch gut angebunden, sodass ich auch nach Manchester, London und Liverpool gefahren bin. Der Fährableger nach Dublin befindet sich auch in der Nähe von Bangor und eine Reise nach Irland kann ich nur empfehlen.



Fazit

Mein Erasmus Semester in Bangor war das beste Semester, das ich je hatte. Natürlich war das Studium mit Aufwand und Engagement verbunden, allerdings hatte man im Schnitt weniger Uni, dafür mehr Hausarbeiten. Mit fleißiger Mitarbeit blieb genug Zeit zum Reisen und Unternehmen mit seinen Freunden. Sofern man etwas offen ist und auch mal auf die Leute zugeht, findet man nirgendwo schneller Freunde als in Bangor. Ich habe selten so freundliche Studenten, Dozenten und Anwohner getroffen wie dort. Es fiel mir sehr schwer mich von meinen Internationalen Freunden und meinen britischen/walisischen Freunden zu trennen, bin mir aber jetzt schon sicher, dass ich sie erneut besuchen werde und es nicht das letzte Mal war, dass ich in Bangor war.